

# JAHRESBERICHT 2019

## IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling

### Ferro Recycling



#### INHALT

- 2 2019: ERFOLGREICHES RECYCLING VON METALLEN IN DER SCHWEIZ!
- 3 ORGANISATIONEN
- 4 SAMMELMENGEN
- 5 SAMMELNETZ
- 6 SAMMELDIENTSTLEISTUNGEN
- 7 AKTIVITÄTEN MARKETING UND KOMMUNIKATION
- 9 KEINE LÖSUNG FÜR DIE SCHWEIZ: PFLICHTPFAND AUF GETRÄNKEVERPACKUNGEN
- 10 BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG IGORA-GENOSSENSCHAFT
- 12 REVISIONSBERICHT IGORA-GENOSSENSCHAFT
- 13 BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG FERRO RECYCLING
- 15 REVISIONSBERICHT FERRO RECYCLING



**100% RECYCLING**  
**0% LITTERING**



**ferro**recycling



Robert Bühler, Präsident IGORA-Genossenschaft



Herbert Huber, Präsident Ferro Recycling



Markus Tavernier, Geschäftsführer

Getränkedosen aus Aluminium sind das am meisten rezyklierte Getränkegebilde der Welt. Weltweit werden 69 Prozent aller Aluminiumgetränkedosen wiederverwertet.

In der Schweiz wurden 2018 rund 94 Prozent aller Aluminiumgetränkedosen gesammelt und wieder dem Kreislauf zugeführt. Im gleichen Jahr wurden schweizweit 80 Prozent aller Tierernährungsschalen aus Aluminium, rund 60 Prozent aller Lebensmittelröhren aus Aluminium und ca. 86 Prozent aller Konservendosen aus Weissblech wiederverwertet.

Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer während Jahrzehnten aufgebauten, flächendeckenden Sammelinfrastruktur, die es der Bevölkerung ermöglicht, ihre Metallverpackungen jederzeit und überall, bequem und einfach wieder in den Kreislauf zurückzugeben. Damit verfügen wir in der Schweiz über ein vorbildhaftes, einmaliges Sammelsystem für Metallverpackungen auf freiwilliger Basis.

In der Schweiz stehen der Bevölkerung für die Rückgabe aller leeren Getränkegebilde aus Glas, PET und Aluminium heute rund 100'000 Sammelstellen zur Verfügung. Total wurden 2018 rund 93 Prozent aller dieser Getränkegebilde wiederverwertet. Kaum ein anderes Land erreicht diese hohen Rücklaufquoten.

### Ein Pfand-Vorstoss bedroht unsere funktionierende Kreislaufwirtschaft!

Mit seiner parlamentarischen Initiative vom 21. Juni 2019 will Nationalrat Alois Gmür (CVP, SZ) trotz dieses Erfolges erneut ein Pflichtpfand auf alle Getränkeflaschen und Getränkedosen einführen. Bereits im September 2012 hat Alois Gmür eine identische Forderung eingereicht. Die zuständige Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats (UREK-NR) kam nach ihren Beratungen zum Schluss, dass die Schweizer Recyclingquoten die Werte anderer europäischer Länder übertreffen,

dass Getränkeverpackungen nur einen limitierten Anteil des Litterings ausmachen, dass die Einführung eines Pfandes mit hohen Einführungs- und Betriebskosten verbunden wäre und dass das Pfand das bestehende System zerstören würde. Da vom Pfand nur Getränkeverpackungen betroffen wären, aus Haushalten aber auch andere Abfälle aus Glas und Aluminium (z. B. Konfi-Gläser, Tierfutterschalen, Senftuben usw.) zur Sammlung anfallen, müsste die öffentliche Hand auch in Zukunft der Bevölkerung Sammlungen dafür anbieten. Als Folge des Pfandes gäbe es für Glas und Aluminium/Metalle jeweils mehrere Sammelsysteme: eines für Getränkeverpackungen im Detailhandel und eines für alle anderen Wertstoffe aus diesen Materialien bei den Gemeinden. Diese wären mengenmässig durch das Pfand ausgedünnt und die Kosten entsprechend viel höher.

Inzwischen wird das Sammelnetz für Getränkegebilde permanent verbessert und verdichtet. Die Quoten sind angestiegen und die Bevölkerung ist mit den Rückgabemöglichkeiten sehr zufrieden. Es gibt also keine neuen Argumente, die für ein Pfand sprechen würden.

Noch in diesem Jahr wird das Parlament sich erneut mit der Forderung von NR A. Gmür, CVP, auseinandersetzen müssen und es ist zu hoffen, dass die Vernunft auch diesmal obsiegen wird. Ein Pfand würde die bestehenden Sammelinfrastrukturen ohne Not zerstören und extrem verteuern.

### Jahresrechnung 2019 und Wahlen im Vorstand

Die Rechnung der IGORA-Genossenschaft schliesst Ende 2019 mit einem Überschuss von CHF 1'459'720 (Vorjahr CHF 69'131) ab. Bei Ferro Recycling resultierte aufgrund geringerer Einnahmen aus verkauften Konservendosen und höherer Entsorgungskosten sowie aufgrund ausserordentlicher Buchungen (vgl. Kommentar Jahresrechnung) ein Verlust von 805'142 (Vorjahr Überschuss von CHF 147'391).

An der Generalversammlung vom 16. Mai 2019 wurden Robert Bühler, Präsident; Claudia Bösch, Red Bull AG; Christine Wiederkehr-Luther, Migros-Genossenschafts-Bund, und Christian Consoni, Ramseier Suisse AG, für eine weitere Amtsdauer von 3 Jahren in den Vorstand der IGORA-Genossenschaft wiedergewählt.

Bei der Ferro Recycling wurden an der am selben Tag stattfindenden Generalversammlung Herbert Huber, Präsident; Guido Fuchs, COOP Genossenschaft, und Matthias Koch, Elektrozin AG, für eine weitere Amtsdauer von 2 Jahren in den Vorstand gewählt.

IGORA und Ferro Recycling danken an dieser Stelle allen, die zum erfolgreichen Wiederverwerten von Metallverpackungen in der Schweiz beitragen und wir hoffen weiterhin auf Ihre wertvolle Unterstützung beim Schliessen von Materialkreisläufen!

Ebenfalls vertrauen wir auf eine erneute Ablehnung der Pfandforderung im Parlament mit dem Ziel der Unterstützung der effizienten Kreislaufwirtschaft in der Schweiz (mehr dazu im Interview mit Prof. Rainer Bunge, Professor für Umwelttechnik, Hochschule Rapperswil)!

### Viel Vergnügen beim Lesen unseres Jahresberichtes!

### Die Präsidenten und der Geschäftsführer

## IGORA-GENOSSENSCHAFT

### Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung entscheiden die Genossenschaftsmitglieder über die Aktivitäten, die Zusammensetzung des Vorstandes, über die Revisionsstelle und die Höhe der vorgezogenen Recyclingbeiträge sowie über den Jahresbericht und die Jahresrechnung.

### Mitglieder, Gastmitglieder, Auftraggeber

Mitglieder (mit Stimmrecht), Gastmitglieder (ohne Stimmrecht) und Auftraggeber der IGORA sind Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminiumindustrie wie auch Vertreter des schweizerischen Detailhandels und die Nestlé Nespresso SA. Der Vorstand der IGORA-Genossenschaft konnte 2019 drei neue Gastmitglieder begrüßen: Set AG, Luzern; Pernod Ricard Swiss SA, Wallisellen; LAB63 GmbH, Zürich. Mehr unter [igora.ch](https://www.igora.ch)

### Vorstand

- **Robert Bühler**, Präsident, Cham
- **Claudia Bösch**, Red Bull AG, Baar
- **Martin Christophersen**, Feldschlösschen Getränke AG, Rheinfelden
- **Christian Consoni**, Ramseier Suisse AG, Sursee
- **Guido Fuchs**, Coop Genossenschaft, Basel
- **Bruno Meier**, Heineken Switzerland AG, Luzern
- **Gerald Rebitzer**, Amcor Group GmbH, Zürich
- **Christine Wiederkehr-Luther**, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
- **Patrick Wittweiler**, Coca-Cola HBC Schweiz AG, Brüttsellen

## FERRO RECYCLING

Seit dem 1. Juli 2012 betreut IGORA das Mandat der Geschäftsstelle von Ferro Recycling, die am Firmensitz der IGORA angesiedelt ist.

### Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung entscheiden die Mitglieder über die geplanten Aktivitäten und das Budget sowie über den Jahresbericht und die Jahresrechnung.

### Mitglieder

Mitglieder von Ferro Recycling sind führende Schweizer Unternehmen, die in der Herstellung und im Handel oder im Recycling von Stahlblechverpackungen tätig sind. Die vollständige und aktuelle Liste der Firmen ist verfügbar unter: [ferrorecycling.ch](https://www.ferrorecycling.ch)

### Vorstand

- **Herbert Huber**, Präsident, Tennwil
- **Guido Fuchs**, Coop Genossenschaft, Basel
- **Matthias Koch**, Elektrozzinn AG, Oberrüti
- **Christine Wiederkehr-Luther**, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich

### Geschäftsleitung und Team der IGORA-Genossenschaft und von Ferro Recycling

- **Markus Tavernier**, Geschäftsführer
- **Daniel Frischknecht**, stv. Geschäftsführer und Leiter Marketing & Kommunikation
- **Mirco Zanré**, Marketing & Events, Webmaster
- **Rolf Varis**, EDV & Nachhaltigkeit
- **Claudia Rossacher**, Administration
- **Barbara Stammach**, Administration
- **Maya Thiemann-Forster**, Administration

In der Agentur Westschweiz betreuen die Recyclingspezialisten Virginie Dardel (Anna Martignier bis Juli 2019), Pascal Simonetto und Bastien Loup die Anliegen der IGORA und von Ferro Recycling.

## MITGLIEDSCHAFTEN DER IGORA-GENOSSENSCHAFT UND VON FERRO RECYCLING

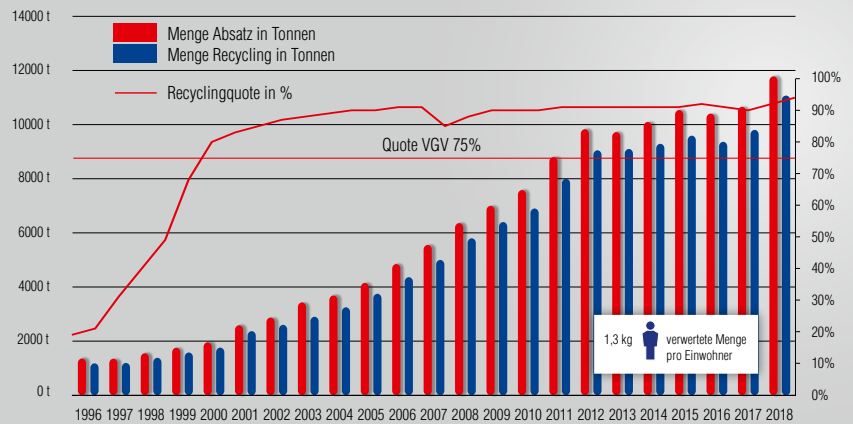
Schweiz	
Swiss Recycling	<a href="https://www.swissrecycling.ch">swissrecycling.ch</a>
IGSU IG saubere Umwelt	<a href="https://www.igsu.ch">igsu.ch</a>
Schweizerischer Aluminiumverband	<a href="https://www.alu.ch">alu.ch</a>
Drehscheibe Kreislaufwirtschaft	<a href="https://www.circular-economy.swiss">circular-economy.swiss</a>
SVI Schweizerisches Verpackungsinstitut	<a href="https://www.svi-verpackung.ch">svi-verpackung.ch</a>
SVUG Schweizerischer Verein umweltgerechter Getränkeverpackungen	<a href="https://www.getraenke.swiss">getraenke.swiss</a>
PUSCH Praktischer Umweltschutz Schweiz	<a href="https://www.pusch.ch">pusch.ch</a>
öbu Verband für nachhaltiges Wirtschaften	<a href="https://www.oebu.ch">oebu.ch</a>
Oekozentrum Langenbruck	<a href="https://www.oekozentrum.ch">oekozentrum.ch</a>
International	
EA European Aluminium	<a href="https://www.european-aluminium.eu">european-aluminium.eu</a>
ASI Aluminium Stewardship Initiative	<a href="https://www.aluminium-stewardship.org">aluminium-stewardship.org</a>

## SAMMELMENGEN

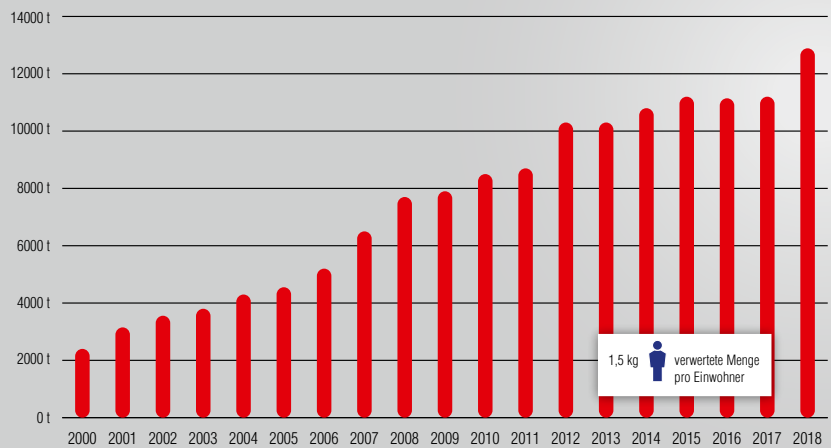
Die Sammelmenge von Aluverpackungen ist 2018 auf 12'888 Tonnen (Vorjahr 11'200 Tonnen) angestiegen und liegt bei 1,5 Kilo pro Einwohner. Davon betrug die Sammelmenge an Aludosen gemäss Abfallstatistik des Bundesamtes für Umwelt BAFU 11'067 Tonnen (Vorjahr 9'805 Tonnen) oder 1,3 Kilo pro Einwohner. Die Recyclingquote für Aludosen erreichte 94 Prozent. Die Sammelquoten bei den Schalen für Tiernahrung liegen schätzungsweise bei 80 Prozent und bei den Tuben für Senf, Mayonnaise usw. bei 60 Prozent.

Bei den Stahlblechverpackungen war die Sammelmenge 2018 leicht rückläufig und lag bei 12'884 Tonnen (Vorjahr 12'997 Tonnen). Pro Einwohner ergibt dies eine Menge von 1,5 Kilo. Die Recyclingquote für Stahlblechverpackungen liegt weiterhin bei rund 86 Prozent. Noch immer im Trend ist das Einkaufen von Waren in Stahlblechverpackungen im grenznahen Ausland, auf denen kein vorgezogener Recyclingbeitrag von 1 Rappen geleistet wird, die jedoch in der Schweiz entsorgt werden. Dies birgt weiterhin Gefahren für das Sammelsystem und ist eine Herausforderung für Ferro Recycling.

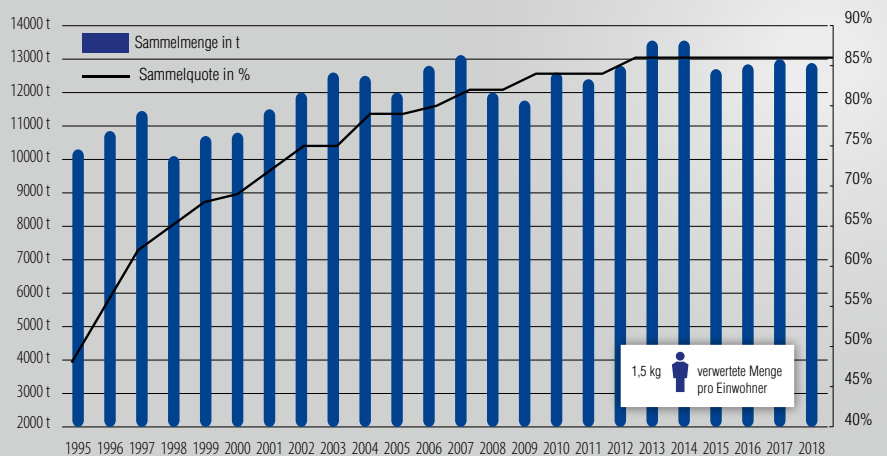
Absatz und Recycling von Aludosen und Recyclingquote von Aludosen



Sammelmengen von Aluverpackungen in Tonnen



Sammelmengen und Recyclingquoten von Konservendosen aus Stahlblech



Absatzzahlen und Quoten 2019 sind erst im Herbst 2020 verfügbar. Infos unter [www.bafu.ch](http://www.bafu.ch) (BAFU Bundesamt für Umwelt)

**SAMMELNETZ**

Im Berichtsjahr stellten alle **2'212 Gemeinden und Städte** in der Schweiz der Bevölkerung Sammelstellen für Metallverpackungen zur Verfügung. IGORA und Ferro Recycling unterstützen die Gemeinden bei ihren Sammel-tätigkeiten. Damit leisten alle einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Ressourcen und eines permanenten Materialkreislaufs. Gleichzeitig kann ein flächendeckendes und feinmaschiges Sammelsystem für Metallverpackungen der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich nehmen **180** privat organisierte **Recyclingbetriebe** gesammelte Metallverpackungen an und leiten sie weiter in die Wiederverwertung.

Ergänzend dazu bietet IGORA zum separaten Sammeln von leer getrunkenen Aludosen Sammelbehälter in verschiedensten Ausführungen für In- und Outdoor an. 2019 platzierten vor allem Firmen, Verwaltungen, Schulen und private

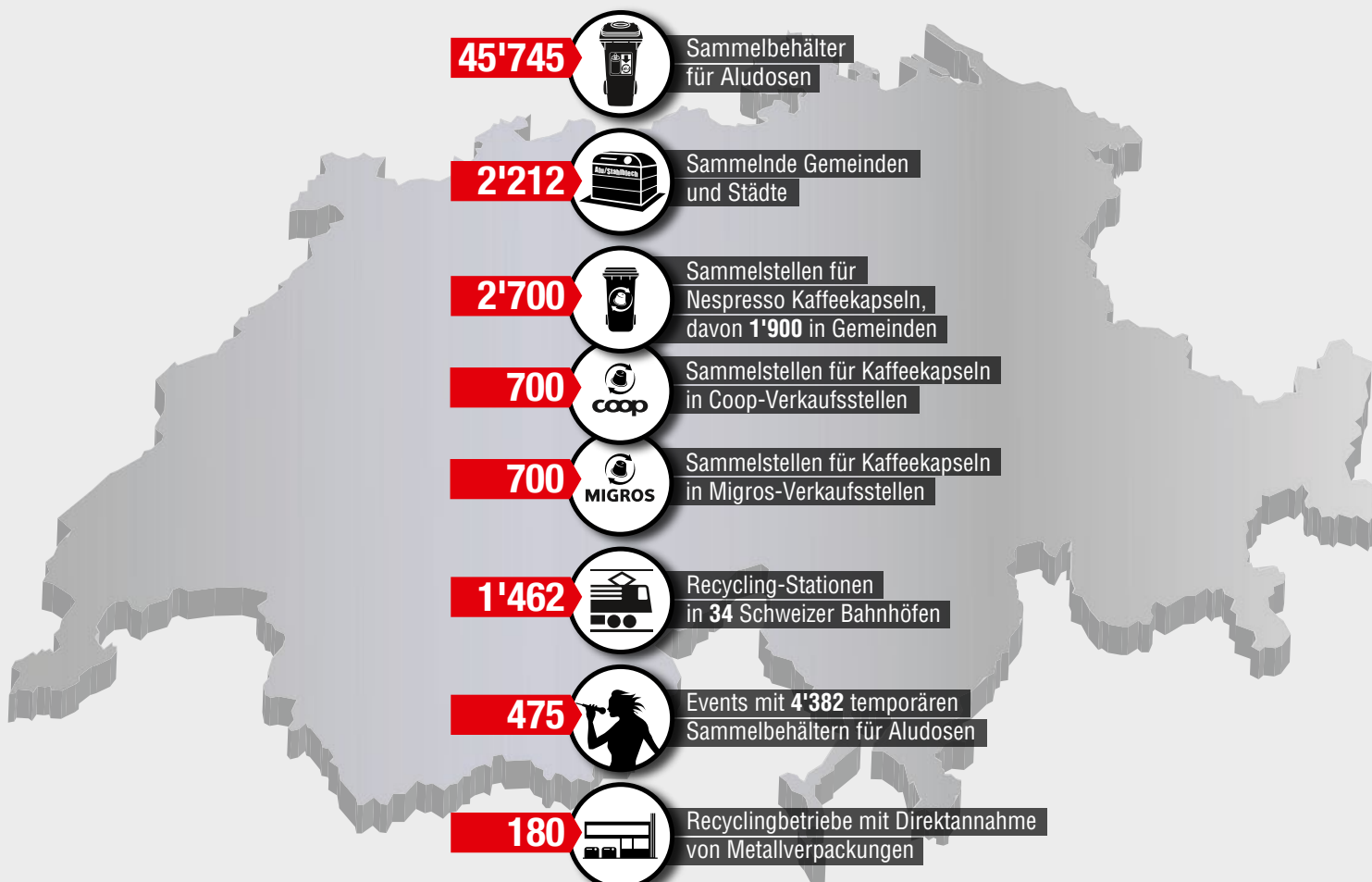
Sammler zusätzliche Behälter zum Sammeln von Aludosen. Das Sammelnetz konnte so auf neu **45'745** Standorte ausgebaut werden (Vorjahr **42'383** Standorte).

Die Nachfrage von Veranstaltern für **Sammelinfrastrukturen zum Sammeln von Aludosen an Events** ist nach wie vor gross. Insgesamt betreute IGORA **475 Events**. Zu den wichtigsten zählten das Paléo Festival Nyon, das Openair Frauenfeld sowie das Knabenschiessen und das Züri Fäscht in Zürich. Insgesamt konnten **4'382 Sammelbehälter** temporär platziert werden.

Weiterhin erfolgreich im Einsatz stehen die **1'462 Recycling-Stationen an 34 Schweizer SBB-Bahnhöfen** für Alu, PET, Zeitungen sowie Restmüll. Die Sammelmenge an Bahnhöfen lag 2019 bei rund **137 Tonnen Aludosen**.

Rege benutzt werden die schweizweit **2'700 Rückgabeorte für Kaffeekapseln** aus Aluminium, wovon sich **1'900 in Gemeinden und Städten** befinden. Zudem können die Kapseln in je rund **700 Verkaufsstellen von Coop und Migros** zurückgegeben werden. Dank eines modernen Aufbereitungs- und Trennverfahrens in einer Sortieranlage in Moudon sind auch die flachen Nespresso Professional Kapseln, hauptsächlich von Unternehmen und der Gastronomie, in den Sammelbehältern willkommen. Aus den recycelten Alukapseln entstehen neue Aluminiumprodukte und mit dem gewonnenen Kaffeesatz werden Biogase oder Naturdünger erzeugt.

**Schweizerisches Sammelnetz für Metallverpackungen 2019**

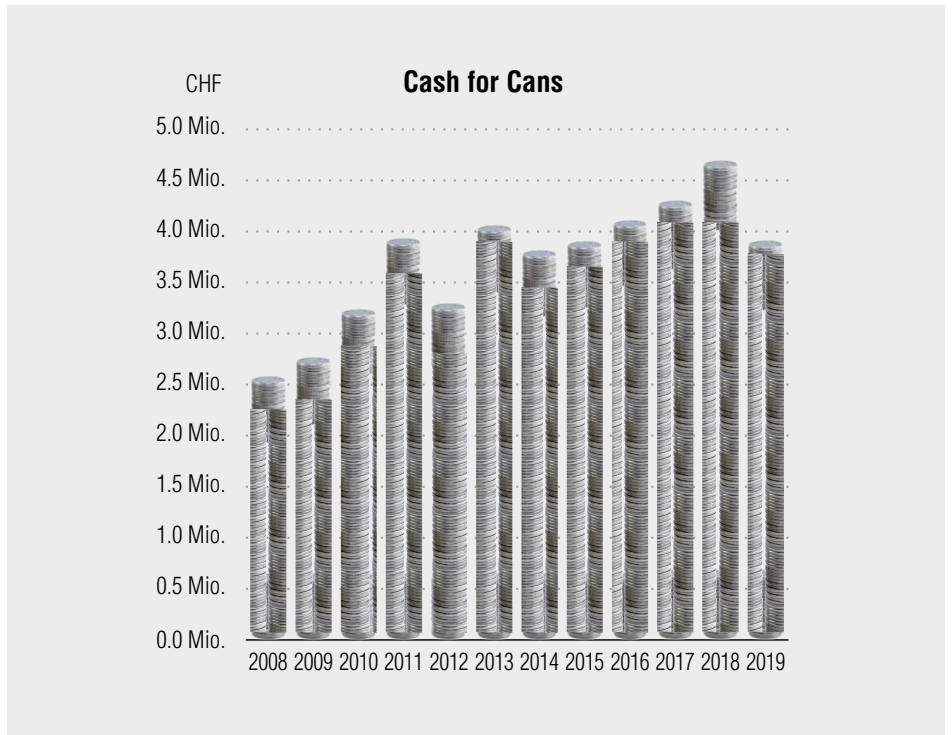


## SAMMELDIENTLEISTUNGEN

Seit 1989 ist IGORA im schweizerischen Recyclingmarkt tätig und hat in dieser Zeit ein auf Freiwilligkeit basierendes Sammelnetz aufgebaut. Zum Erhalt und weiteren Ausbau des flächendeckenden Sammelnetzes für Metallverpackungen unterstützen IGORA und auch Ferro Recycling ihre Partner wie Gemeinden, Städte und Recyclingbetriebe. Zusätzlich sind sie Ansprechpartner von Konsumenten und bieten diesen verschiedene Sammeldienstleistungen an.

Bei der Abgabe von gesammelten Aludosen in einem der schweizweit vertretenen 180 Recyclingbetriebe erhalten private Dosensammler ab 10 Kilo Aludosen – gepresst oder ungepresst – CHF 1.30 pro Kilo über ein Bonussystem ausbezahlt, das sogenannte **Cash for Cans**. 2019 vergütete IGORA insgesamt CHF 3,92 Mio. Zudem spendet IGORA den Sammlern pro 10 Kilo Aludosen ein Glücks-Lösli mit Sofortpreisen und Bargewinnen. 2019 gingen etwa 60'000 Lösli an die Bevölkerung. Davon überraschten 8'000 Gewinn-Lösli die Sammler mit Gewinnen wie Kugelschreibern, ReWatch-Uhren, Mützen aber auch mit begehrten Kinogutscheinen oder Einkaufsgutscheinen von Migros und Coop.

Karitativ engagierte Sammler können das **Cash for Cans** in den speziell eingerichteten Fonds bei Pro Infirmis «Spenden über Dosengeld – Gemeinsam für behinderte Kinder» einbezahlen. 2019 flossen aus dem Cash for Cans total knapp CHF 19'500 in den Fonds.



Der **kostenlose Abholservice** für gesammelte Aludosen bei Firmen und grösseren Sammlern wird von IGORA in Zusammenarbeit mit PET-Recycling Schweiz und verschiedenen Transporteuren angeboten. Die Transporteure holten im Berichtsjahr rund 119 Tonnen gesammelte Aludosen ab und leiteten diese weiter an die 180 schweizerischen Recyclingbetriebe. Mit diesem Abholservice entfällt für die Sammler die Entschädigung von CHF 1.30 pro gesammeltes Kilo Aludosen. [igora.ch](http://www.igora.ch)

IGORA und Ferro Recycling stellen kostenlos die **Recycling-map.ch** zur Verfügung, die zum leichten Suchen und Finden der nächstgelegenen Sammelstelle dient. Mehr unter [recycling-map.ch](http://www.recycling-map.ch)

Der **Metal Bag ist ein nützlicher Sammelbegleiter**, in dem Aluminiumverpackungen und Verpackungen aus Stahlblech schon zu Hause sauber gesammelt und darauf zum Sammelcontainer getragen werden können. Mehr unter [metal-bag.ch](http://www.metal-bag.ch)

## Sammeldienstleistungen Metallverpackungen

NUR FÜR SAMMLER VON ALUDOSEN



Cash for Cans



kostenloser Abholservice

FÜR ALLE KONSUMENTEN



RECYCLING-MAP.CH



Metal Bag

## METAL BAG

Wer noch keinen besitzt, sollte sich unbedingt einen handlichen Metal Bag anschaffen. Für alle Konsumenten ist er ein beliebtes Hilfsmittel zum Sammeln von Metallverpackungen, sei es zu Hause, am Arbeitsplatz, in den Ferien oder unterwegs. 2019 konnte der Bag an wichtigen Verkaufspunkten in kleinen Einkaufszentren, an Ausstellungen und öffentlichen Anlässen vorgestellt werden. Gleichzeitig konnten face-to-face Informationen über das Sammeln von Metallverpackungen vermittelt werden. Rund 30'000 Metal Bags und 10'000 Nespresso-Recyclingbeutel gingen an diesen Events an die Bevölkerung. Mehr unter [metal-bag.ch](https://www.metal-bag.ch)



## PRIX-METALLRECYCLING

IGORA und Ferro Recycling verleihen jährlich den nationalen Umweltpreis Prix-Metallrecycling. Dabei werden die drei ehrgeizigsten und motiviertesten Sammler gesucht und zu Schweizer Meistern im Metallsammeln gekürt. Als Belohnung warten je CHF 1'000 und viel Ruhm und Ehre. Im Berichtsjahr stand die Kantonsschule in Sursee auf dem Podest, die seit mehr als 7 Jahren Aludosen in 25 dezentral platzierten Containern separat sammelt und gleichzeitig die Jugendlichen mit Hinweistafeln und Plakaten gut informiert. Somit ist Littering in und um die Kantonsschule Sursee kein Thema. Der zweite Gewinner sind die Zürcher Schrebergärten im Areal Vulkan in Zürich-Altstetten.



## RECYCLING-MAP.CH

Die einzigartige Online-Recycling-Karte wird von IGORA und Ferro Recycling unterhalten und laufend aktualisiert. Die kostenlose App hilft beim Auffinden von beinahe 16'000 Sammelstellen für 40 Sammelgüter, wie Metallverpackungen, Glas, PET-Flaschen, Batterien und Elektro-Geräte. Integriert sind Feedback-Möglichkeiten für Benutzer und Betreiber. Neu können Sammelstellen auch geteilt bzw. weiterempfohlen werden und Google StreetView ist dynamisch abrufbar. Die App gibt es für iOS- und Android-Geräte sowie als Website unter: [recycling-map.ch](https://www.recycling-map.ch)



Durch den Verantwortlichen Flavio Cramer werden hier seit 5 Jahren Aludosen separat gesammelt. Für die 325 Pächter stehen zum Sammeln der Dosen 4 Sammelstellen zur Verfügung und jährlich kommen rund 400 Kilo Dosen ins Recycling. Der dritte Podestplatz geht an die Weisse Arena Gruppe in Laax. Auf der Basis des Konzeptes GREENSTYLE errichtete die Gruppe in den letzten Jahren rund 100 Outdoor-Recycling-Stationen und in den Ferienappartements stehen Recyclingtaschen zum Sammeln von Metallverpackungen zur Verfügung. Zurzeit sammelt die Weisse Arena Gruppe bereits 1'000 Kilo Dosen und viele weitere Metallverpackungen pro Jahr mit steigender Tendenz.

## RECYCLINGKUNST AUS METALLVERPACKUNGEN

Der Wettbewerb zu Recyclingkunst aus Metallverpackungen konnte im Berichtsjahr zum Motto «Comics» bereits zum 22. Mal ausgeschrieben werden. Die Kunstwerke werden bis zum 31. März 2020 erwartet und die Preisverleihung für die insgesamt 34 Gewinnerinnen und Gewinner findet im Frühsommer in Knies Kinderzoo in Rapperswil-Jona statt.

## WEBPRÄSENZ UND ONLINE-NEWS

Unter [igora.ch](https://www.igora.ch) und [ferrorecycling.ch](https://www.ferrorecycling.ch) findet der Konsument immer die aktuellsten Informationen rund ums Sammeln von Metallverpackungen. Über 50'000 Besucher mit ca. 132'000 Seitenaufrufen surfen 2019 auf den beiden Plattformen. Die meistgelesenen und meistfrequentierten Seiten sind der Onlineshop, die Abgabestellen für Aludosen, die Nespresso Rubrik sowie die generellen Infos über die Alu- und Stahlblechsammlung. Die regelmässig an rund 16'000 Empfängeradressen versandten elektronischen Newsletter informierten über verschiedene Marketingaktivitäten und Sammelevents sowie über Seminare von Partnerorganisationen.

## MEDIENARBEIT

Das Sammeln und Recycling von Metallverpackungen findet konstante Beachtung in Print- und Online-Medien. IGORA und Ferro Recycling unterstützen die Medien mit schriftlichen News und Hintergrundinformationen sowie mit persönlichen Gesprächen, damit die Sensibilisierung zum Sammeln und Recycling in den Redaktionsprogrammen weiter Beachtung erhält.

## MIT GORILLA DIE JUGEND ERREICHEN

Die Schtifti Foundation setzt sich mit dem Jugendprogramm GORILLA dafür ein, dass junge Menschen Verantwortung für sich und ihre Umwelt übernehmen. Dank der fachlichen und finanziellen Unterstützung von IGORA und Ferro Recycling ist Metallrecycling ein wichtiger Bestandteil von GORILLA:

- An den Workshops an Oberstufen wird das Thema Recycling mit einem Sammelbehälter thematisiert.
- Im GORILLA Schulprogramm gibt es eine Unterrichtseinheit zum Thema Metalle. 2019 wurde die Online-Plattform umfassend überarbeitet, die Inhalte sind neuerdings kostenlos.
- Ausserdem hat GORILLA 2019 die Kampagne «es ist einfacher als du denkst» lanciert. Jugendlichen soll aufgezeigt werden, wie sie bereits mit kleinen Massnahmen im Alltag zu einem neuen Umweltbewusstsein beitragen können.



GORILLA erfreut sich grosser Beliebtheit. An Workshops und Events wurden 4'760 Jugendliche erreicht. Die Schulprogramm-Plattform verzeichnete 8'701 Downloads und auf Instagram betrug die Reichweite 254'508 Personen bei 2'652 Abonnenten.

📄 [gorilla.ch](http://gorilla.ch) und 📄 [gorilla-schulprogramm.ch](http://gorilla-schulprogramm.ch)

## POLITTABLES IN BERN

Im Rahmen einer umfassenden Kommunikationsstrategie hat IGORA bereits 2005 begonnen, die Beziehung zur Politik zu intensivieren. Diese sogenannten Polittables dienen dazu, Government Relations fest zu verankern und durch eine kontinuierliche, offene Information das Verständnis für die Tätigkeit und Anliegen der IGORA zu fördern. Diese Gespräche finden im kleinen, sehr informellen Kreis mit Vertreterinnen und Vertretern der Eidgenössischen Räte statt. Seit 2009 nimmt auch PET-Recycling Schweiz an diesen Diskussionsrunden teil. Ihre Anliegen an die Politik überschneiden sich in weiten Teilen mit denjenigen von IGORA.

Während der Frühlings- und Herbstsession kam eine engagiert diskutierende Runde mit Nationalräten sämtlicher Parteien zusammen. An beiden Anlässen drehte sich die Diskussion hauptsächlich um Fragen rund um Recycling (u. a. bei Plastikabfällen) und Nachhaltigkeit. Für IGORA und PET-Recycling sind dies grosse Herausforderungen vor dem Hintergrund des Kostendrucks, der Problematik der Trittbrettfahrer und der neuen technologischen Möglichkeiten bei der Rohstoffverwertung. Und nicht zuletzt wegen der immer wieder aufflammenden Diskussion zur Einführung eines Pflichtpfandes für Getränkeverpackungen, welche erneut mittels einer Parlamentarischen Initiative in der Junisession eingereicht wurde. Die nationalrätliche Kommission wird sich noch 2020 mit dem Vorstoss beschäftigen.

Gerade dieses Beispiel zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, dass über die letzten vierzehn Jahre wertvolle Kontakte in der Politik aufgebaut werden konnten. So erreicht man immer wieder eine breite Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger in den für IGORA und für PET-Recycling Schweiz relevanten Fragen.

## AKTIVITÄTEN MIT VERWANDTEN ORGANISATIONEN

Die beiden Partnerorganisationen aus der Recyclingwirtschaft, die IG saubere Umwelt (IGSU) und die Swiss Recycling, werden von IGORA und Ferro Recycling weiterhin ideell, finanziell und personell unterstützt.

### Haupttätigkeiten der IG saubere Umwelt (IGSU)

- **7. Nationaler Clean-Up-Day** mit über 650 Aktionen von Gemeinden, Schulen, Vereinen und Unternehmen sowie 40'000 Teilnehmenden und über 800 Medienbeiträgen. Die Clean-Up-Day-Patronin 2019 war die Schauspielerin Melanie Winiger.
- **Umfrage in der Bevölkerung** zur Littering-situation, die über die Entwicklung des Sauberkeitsempfindens in der Öffentlichkeit Aufschluss gibt. Ergebnisse unter [igsu.ch](http://igsu.ch)
- **Raumpatenschaften.** Um Städte, Gemeinden und Schulen bei der Umsetzung zu unterstützen, dient die Website [raumpatenschaft.ch](http://raumpatenschaft.ch). Bereits 25 Institutionen haben sich für ein Raumpaten-

schafts-Projekt registriert. Sie zählen 350 Patinnen und Paten, die sich um 185 Gebiete kümmern.

- **Einsätze der Botschafter-Teams im öffentlichen Raum.** Über 80 Botschafterinnen und Botschafter waren an Littering-Hotspots in über 50 Gemeinden und Städten unterwegs und leisteten 16'500 Stunden Sensibilisierungsarbeit. Einige Einsätze wurden von **humorvollen Plakatkampagnen** begleitet. Die Plakate können auch auf der Website bestellt werden. [igsu.ch](http://igsu.ch)

### Haupttätigkeiten von Swiss Recycling

- Der jährlich stattfindende **Recyclingkongress** hat sich als Branchentreffpunkt der Abfall- und Recyclingwirtschaft der Schweiz etabliert.

- **Praxiskurse und Workshops** für Mitarbeitende im Recyclingbereich konnten im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt werden.

- **Recycling Heroes** klären Schülerinnen und Schüler über Recycling, Rohstoffe und Ressourcen auf. Es wird Unterrichtsmaterial nach Lehrplan 21 angeboten. [recycling-heroes.ch](http://recycling-heroes.ch)

- Die **Drehscheibe Kreislaufwirtschaft** bringt für die Wirtschaft relevantes Wissen und konkrete Schwerpunkte zum Thema.

[circular-economy.swiss](http://circular-economy.swiss)

- **Fachberatung** für Gemeinden, Zweckverbände, Unternehmen zur finanziellen und ökologischen Optimierung der Separatsammlung. Die Checkups bieten fachkompetente Analyse und konkrete Verbesserungsvorschläge. [swissrecycling.ch](http://swissrecycling.ch)



Im Berichtsjahr ist im Nationalrat mit einer Parlamentarischen Initiative die Diskussion rund um die Einführung eines Pflichtpfandes auf Getränkeverpackungen erneut aufgenommen worden. Die schweizerischen Recyclingsysteme werden laufend optimiert und behaupten sich auf einem sehr hohen Niveau. Deshalb gibt es keine neuen Argumente, die für ein Pflichtpfand auf Getränkeverpackungen sprechen. Die Schweizer Recyclingquoten sind ähnlich hoch oder sogar höher als jene von Pfandländern.

*Wir sprachen über die Hintergründe mit dem Experten Prof. Dr. Rainer Bunge, Professor für Umwelttechnik, Hochschule für Technik Rapperswil, Leiter Fachstelle Rohstoffe und Verfahrenstechnik am Institut für Umwelttechnik, UMTEC*



## Ist ein Pfand für Getränkegebinde Unsinn?

Nicht grundsätzlich, aber in der Schweiz schon. In Ländern, die über keine geregelten Recyclingsysteme verfügen, ist das Pfand eine gute Massnahme. In der Schweiz haben wir jedoch eine weitgehend optimierte Abfallwirtschaft. Optimiert nicht nur im Sinne von hohem ökologischem Nutzen, sondern auch optimiert punkto Kosten. Bei mindestens gleich hohen Recyclingquoten wie in Pfandländern z. B. Schweden oder Dänemark liegen die Kosten für das Recycling von Getränkegebinden in der Schweiz bei weniger als einem Drittel.

## Würde ein Pfand das Littering reduzieren?

Wenn ich mich in Deutschland umschaue, habe ich nicht den Eindruck, dass es dort sauberer aussieht als hier – im Gegenteil. Vor allem aber gilt in den Pfandländern wie auch in der Schweiz, dass nur rund 13% der gelitterten Gegenstände pfandfähige Getränkeverpackungen sind. 87% der Verschmutzung werden z. B. durch Zigarettenstummel und Fast-Food-Verpackungen verursacht. Wenn man etwas gegen «absichtliches» Littering tun will, dann erscheinen mir hohe Bussen wirkungsvoll. Und zwar Bussen, die auch tatsächlich durchgesetzt werden. Gegen «unabsichtliches Littering» hilft hingegen auch kein Pfand. Da hilft allenfalls eine intensivierte Strassenreinigung.

## Welche Folgen hätte die Einführung eines Pflichtpfandes auf das Recycling von Getränkeverpackungen in der Schweiz?

Eine drastische Reduktion der Anzahl an Sammelstellen wäre die Folge. Ausserdem müsste für Nicht-Getränke-Gebinde wie z. B. Alutuben, Aluschalen, Konfitüregläser und Olivenölfaschen, eine parallele Sammel- und Logistikinfrastruktur aufgebaut werden. Wiederum mit erheblichen Kostenfolgen.

## Sind Mehrweg-Getränkegebinde denn nicht ökologisch besser als Einweggebinde?

Das Pfand hat mit der Thematik Einweg/Mehrweg keinen direkten Zusammenhang. Aludosen kann man z. B. bepfanden, man kann sie aber nicht als Mehrweggebinde verwenden. In Deutschland sind rund 45% der bepfandeten Getränkegebinde Mehrweg, in Dänemark 16%. In der Schweiz sind es nur etwa 12%, vor allem Mineralwasser- und Bierflaschen im Gastrobereich. Hier wäre zwar noch ein ökologisches Potenzial vorhanden, dieses ist aber nur etwa gleich hoch, wie der Verzicht auf eine Bratwurst oder 10 Kilometer Autofahren – pro Einwohner und Jahr. Allerdings sind die

Kosten für Mehrwegsysteme so absurd hoch, dass dieser marginale ökologische Nutzen viel zu teuer erkaufte werden müsste. Eingesetzt in anderen Umweltbereichen würde das gleiche Geld einen mindestens 10-mal höheren ökologischen Nutzen bringen.

## Welches sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten 3 Gründe, die gegen ein Pflichtpfand auf Getränkeverpackungen sprechen?

1. Trotz viel höheren Kosten gibt es keine Hinweise darauf, dass durch das Pfand die Schweizer Recyclingquote signifikant erhöht oder die Litteringproblematik zurückgedrängt würde.
2. Durch die Reduktion der Sammelstellen auf weniger als 10% ist zu befürchten, dass aufgrund mangelnder Convenience viele unbepfandete Getränkegebinde im Kehrichtsack landen, also die Sammelquote insgesamt zurückgeht.
3. Ein hervorragend funktionierendes Sammel- und Recyclingsystem wird ausgehebelt – ohne eine faktenbasierte Grundlage.

 [kein-pflichtpfand.ch](http://kein-pflichtpfand.ch)



# BILANZ IGORA-GENOSSENSCHAFT

Bilanz (gekürzte Version) per	31.12.2019	31.12.2018
<b>AKTIVEN</b>	CHF	CHF
Flüssige Mittel	5'345'037	3'696'454
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'760'867	2'134'558
Aktive Abgrenzungen	496'972	362'946
Anlagevermögen	115'764	157'751
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>7'718'640</b>	<b>6'351'709</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	381'455	584'123
Übrige Verbindlichkeiten	129'190	166'500
Passive Abgrenzungen	628'048	480'859
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1'138'693</b>	<b>1'231'482</b>
<b>Rückstellung</b>		
Stand per 1. Januar	4'664'357	4'595'226
Betriebsgewinn	1'459'720	69'131
<b>Stand per 31. Dezember</b>	<b>6'124'077</b>	<b>4'664'357</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Genossenschaftskapital	230'000	230'000
Freie Reserven	225'870	225'870
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>455'870</b>	<b>455'870</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>7'718'640</b>	<b>6'351'709</b>

## KOMMENTAR ZUR BILANZ

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Per Ende Jahr noch nicht eingegangene, aber im Betrag bekannte Recyclingbeiträge für Aluminiumgetränkedosen des Berichtsjahres und ausstehende Mandatshonorare.

### Aktive Abgrenzungen

Abgrenzungen/Schätzungen von noch nicht eingegangenen Recyclingbeiträgen für Tiernahrungsschalen und Lebensmitteltuben. Zeitliche Abgrenzungen von Krankentaggeldern, SUVA-Prämien und Mieten.

### Anlagevermögen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Es handelt sich hierbei ausschliesslich um Dosenpressen und Sammelbehälter.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Per Ende Jahr noch nicht eingegangene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Dosen-, Gemeinde- und Altstoffhändlerbeiträge für Sammelleistungen im Berichtsjahr. Inzwischen sind alle Rechnungen beglichen.

### Übrige Verbindlichkeiten

Hier handelt es sich um Abgrenzungen der Mehrwertsteuer.

### Passive Abgrenzungen

Transitorische Abgrenzungen für Buchhaltungs- und Revisionshonorare sowie UVG-, BVG- und SUVA Prämien. Im Berichtsjahr wurden wiederum Abgrenzungen für Feriensaldi in der Höhe von CHF 102'000 vorgenommen. Es wurden zudem Rückstellungen für die Kommunikation in der Höhe von CHF 300'000 gebildet.

### Rückstellung

Die Genossenschaft hat gemäss Statuten Art. 9.5 einen Recyclingfonds zu führen, der dem neuen Rechnungslegungsrecht entsprechend als Rückstellung bilanziert wird. Diese Rückstellung deckt das allgemeine Unternehmensrisiko ab.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital beinhaltet die Einlagen der Genossenschafter und die freien Reserven aus der Umwandlung der IGORA in eine Genossenschaft im Jahre 1989.

Erfolgsrechnung (gekürzte Version) per	31. 12. 2019	31. 12. 2018
	CHF	CHF
Erträge aus VRB und Dienstleistungen	9'799'465	9'566'196
<b>Total Erträge</b>	<b>9'799'465</b>	<b>9'566'196</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>		
<b>Logistik und Sammlung</b>		
Beiträge an Dosensammler	3'919'402	4'678'730
Logistikbeiträge an Gemeinden und Altstoffhandel	1'296'846	1'331'091
Sammelbehälter	387'781	397'890
<b>Total Logistik und Sammlung</b>	<b>5'604'029</b>	<b>6'407'711</b>
<b>Marketing</b>		
Marketing und Sensibilisierung	378'613	680'456
<b>Massnahmen gegen das Littering</b>		
IGSU und Antilitteringaktivitäten	766'532	765'231
<b>Personalkosten</b>		
Personalkosten inkl. Aushilfen	1'155'601	1'217'047
<b>Übriger Verwaltungsaufwand</b>		
Verwaltungs-, Reise- und Repräsentationsspesen	434'970	426'620
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>8'339'745</b>	<b>9'497'065</b>
<b>BETRIEBSGEWINN</b>	<b>1'459'720</b>	<b>69'131</b>

## KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG

### Logistik und Sammlung

Die Beiträge an Dosensammler haben gegenüber Vorjahr aufgrund der Anpassung der Vergütungen von CHF 0.80 auf CHF 0.50 pro Kilogramm (für Grossammler ab 5 Tonnen pro Jahr) abgenommen.

### Marketingkosten

Die Marketingkosten sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Rückstellungen des Vorjahres wurden aufgelöst und neue Rückstellungen in der Höhe von CHF 300'000 gebildet.

### Massnahmen gegen das Littering

Zusammen mit weiteren Partnern beteiligt sich die IGORA als Mitbegründerin der IG SU (IG saubere Umwelt) im gemeinsamen Kampf gegen das Littering mit Sensibilisierungsmassnahmen auf allen Ebenen.

### Personalkosten

Die Personalkosten beinhalten Rückstellungen für offene Feriensaldi in der Höhe von CHF 102'000.

### Betriebsgewinn

Im Berichtsjahr konnte erfreulicherweise wiederum ein Überschuss zugunsten der Rückstellungen ausgewiesen werden.



KPMG AG  
Räffelstrasse 28  
Postfach  
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31  
kpmg.ch

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Thalwil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IGORA-Genossenschaft für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG

Dr. Jean-Max Gressly  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Melanie Mozzetti  
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 3. April 2020

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bilanz (gekürzte Version) per	31.12.2019	31.12.2018
<b>AKTIVEN</b>	CHF	CHF
Kassa, Bankguthaben	792'624	849'703
Debitoren, Abgrenzungen	609'936	657'494
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>1'402'560</b>	<b>1'507'197</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Kreditoren, Abgrenzungen	1'029'401	328'896
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1'029'401</b>	<b>328'896</b>
<b>Rückstellung Recycling</b>		
Stand per 1. Januar	1'148'513	1'001'122
Jahresverlust/Jahresgewinn	-805'142	147'391
<b>Stand per 31. Dezember</b>	<b>343'371</b>	<b>1'148'513</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Stand per 1. Januar	29'788	29'788
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>29'788</b>	<b>29'788</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>1'402'560</b>	<b>1'507'197</b>

## KOMMENTAR ZUR BILANZ

### Kassa, Bankguthaben

Bestand an flüssigen Mittel bei der Bank Cler.

### Debitoren, Abgrenzungen

Ausstehende vorgezogene Recyclingbeiträge auf Stahlblechverpackungen und Verrechnungssteuern per Ende Berichtsjahr.

### Kreditoren, Abgrenzungen

Ausstehende Rechnungen per Ende Berichtsjahr. Zudem hat ein Unternehmen in den vergangenen Jahren den vorgezogenen Recyclingbeitrag versehentlich für Stahlblechgebände anstatt für Aluminiumgebände abgerechnet und an Ferro Recycling Verein zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen anstatt an die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling bezahlt. Im 2019 hat man den Fehler in der Höhe von CHF 521'266 festgestellt und abgegrenzt.

Im Weiteren hat ein Unternehmen irrtümlicherweise eine Zahlung von 104'005 an Ferro Recycling vorgenommen, welches im Geschäftsjahr 2019 festgestellt und korrigiert bzw. abgegrenzt wurde.

Erfolgsrechnung (gekürzte Version) per	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
Erträge aus VRB und Mitgliederbeiträge	1'675'045	1'943'513
<b>Total Erträge</b>	<b>1'675'045</b>	<b>1'943'513</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>		
<b>Logistik und Sammlung</b>		
Transportkostenanteil Anteil Entzinnung	45'916	57'913
Logistikbeiträge	1'284'910	1'225'626
<b>Total Logistik und Sammlung</b>	<b>1'330'826</b>	<b>1'283'539</b>
<b>Marketing</b>		
Marketingkosten	366'863	365'144
<b>Mandatskosten</b>		
Mandatskosten D-CH und F-CH	121'960	121'960
<b>Übriger Verwaltungsaufwand</b>		
Büro- und Verwaltungsspesen	35'267	25'479
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>1'854'916</b>	<b>1'796'122</b>
<b>Betriebsverlust/Betriebsgewinn</b>	<b>-179'871</b>	<b>147'391</b>
<b>Ausserordentlicher Aufwand 2019</b>	<b>625'271</b>	
<b>Jahresverlust/Jahresgewinn</b>	<b>-805'142</b>	<b>147'391</b>

## KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG

### Transportkostenanteil Entzinnung

Für das in der Schweiz wiederverwertete und entzinnte Material wird ein Beitrag von CHF 20 pro Tonne vergütet.

### Logistikbeiträge

An die Aufbereiter (Altstoffhandel) werden CHF 100 pro Tonne Sammelgut zugunsten der Gemeinden und Städte vergütet.

### Mandatskosten

Beitrag an die IGORA für die Geschäftsführung und die Vertretung in der Westschweiz.

### Ausserordentlicher Aufwand

Ein Unternehmen hat in den vergangenen Jahren den vorgezogenen Recyclingbeitrag versehentlich für Stahlblechgebände anstatt für Aluminiumgebände abgerechnet und an Ferro Recycling Verein zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen anstatt an IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling bezahlt. Im 2019 hat man den Fehler in der Höhe von CHF 521'266 festgestellt und abgegrenzt.

Im Weiteren hat ein Unternehmen irrtümlicherweise eine Zahlung von 104'005 an Ferro vorgenommen, welches im Geschäftsjahr 2019 festgestellt und korrigiert bzw. abgegrenzt wurde.



KPMG AG  
 Räfelstrasse 28  
 Postfach  
 CH-8036 Zürich  
  
 +41 58 249 31 31  
 kpmg.ch

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der Ferro Recycling Verein zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen, Thalwil**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Ferro Recycling Verein zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG

Dr. Jean-Max Gressly  
 Zugelassener Revisionsexperte  
 Leitender Revisor

Melanie Mozzetti  
 Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 3. April 2020

Beilage:  
 - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



**METALLRECYCLING**

- SCHONT ROHSTOFFE
- HILFT, BIS ZU 95 % ENERGIE UND CO<sub>2</sub> EINZUSPAREN
- REDUZIERT ABFALLBERGE
- METALLE BLEIBEN METALLE

**100% RECYCLING  
0% LITTERING**



IGORA-Genossenschaft  
 Gotthardstrasse 18  
 8800 Thalwil  
 Tel. 044 387 50 10  
 Fax 044 387 50 11  
 info@igora.ch  
 www.igora.ch

**ferrorecycling**

Ferro Recycling  
 Gotthardstrasse 18  
 8800 Thalwil  
 Tel. 044 533 55 25  
 Fax 044 533 55 26  
 info@ferrorecycling.ch  
 www.ferrorecycling.ch

IGORA-Genossenschaft /  
 Ferro Recycling Westschweiz  
 ZI En Budron E9  
 1052 Le Mont-sur-Lausanne  
 Tel. 021 653 36 91  
 Fax 021 652 17 12

Seit mehr als 30 Jahren organisiert die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern in der ganzen Schweiz das freiwillige Sammeln und Recycling von leeren Aluverpackungen. Getränkedosen, Schalen und Tuben wie auch Kaffeekapseln aus Aluminium sind im Sammelsystem integriert. Über neun von zehn leer getrunkenen Getränkedosen werden recycelt. Die Hunde- und Katzenhalter bringen etwa vier Fünftel der leer gefressenen Tiernahrungsschalen in die Sammelstellen. Die Sammelquote bei den Alutuben für Senf, Mayonnaise, Brotaufstriche usw. liegt bei ungefähr 60 Prozent. Die Sammel- und Recyclingaktivitäten sind finanziert über den vorgezogenen Recyclingbeitrag (VRB), der bei Dosen, Schalen und Tuben bei aktuell 1 Rappen liegt, sowie über Beiträge seitens European Aluminium (EA), Amcor Group GmbH und von Nestlé Nespresso SA.

2012 übernahm IGORA zusätzlich das Mandat der Geschäftsstelle von Ferro Recycling, die für das Sammeln und Recycling von Stahlblechverpackungen wie z. B. Konservendosen aus Stahlblech verantwortlich ist. Ferro Recycling ist 1987 von führenden Schweizer Unternehmen, die in der Herstellung und im Handel oder in der Entsorgung von Verpackungen aus Stahlblech tätig sind, gegründet worden. Das freiwillige Recyclingkonzept basiert auf einer engen Kooperation zwischen Ferro Recycling und den Gemeinden, den Zweckverbänden sowie auf der Sammelbereitschaft der Konsumenten. Die Sammelquote beträgt 86 Prozent. Zur Finanzierung der Aktivitäten erhebt Ferro Recycling bei Händlern, Abfüllern und Importeuren von Stahlblechverpackungen in der Schweiz einen vorgezogenen Recyclingbeitrag (VRB) pro Verpackung von aktuell 1 Rappen bis zu einem Dosenvolumen von 1,5 Litern und 2 Rappen für Gastronomie-Grossgebilde bis 5 Liter.